

Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht für Freitag, den 5. 2. 1965, 8.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus dem Nordwestsektor sind in Nordtirol geringe Mengen Schnee gefallen. Nur im Raum Kufstein und Gerlos wurden rund 1- cm Neuschnee gemeldet, Osttirol ist ohne Neuschnee geblieben. Unter der Neuschneedecke liegen besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen alte labile Schneebretter. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee stark aufgelockert. Bei Schitouren bleibt daher weiterhin höchste Vorsicht geboten. Vorerst ist nur vereinzelt mit der Auslösung größerer Lawinen zu rechnen, die die Tallagen gering gefährden. Da laut Wetterwarte Schneefälle zu erwarten sind, kann mit größerem Neuschneezuwachs akute Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler entstehen.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 5.2.1965, 7.30 Uhr:  
Mit kräftigen Winden aus Nord sind im Bereich Kaunertal nur geringe Mengen Schnee gefallen. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei minus 12, in 3000 m bei minus 18 Grad. Laut Wetterwarte sind gebietsweise starke Schneefälle zu erwarten. Unter der geringen Neuschneedecke liegen besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen labile Schneebretter. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee stark aufgelockert. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Vorerst ist nur vereinzelt mit Auslösung größerer Lawinen zu rechnen, die Baustellen und Straßen nur gering gefährden. Mit zunehmenden Neuschnee ist jedoch zu erwarten, daß in vielen Hängen sich die Altschneedecke abgedrückt wird und sich größere Lawinen entwickeln. Bei größerem Neuschneezuwachs kann für Baustellen und Straßen akute Gefahr entstehen.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord, 5.2.1965, 8.30:  
Mit kräftigen Winden aus dem Nordwestsektor sind im Bereich Felbertauern nur 3 cm Schnee gefallen. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei minus 12, in 3000 m bei minus 18 Grad. Laut Wetterwarte sind Schneefälle zu erwarten, die gebietsweise sogar sehr stark werden können. Unter der bisher geringen Neuschneedecke liegen vor allem an Nord bis Ost gerichteten Hängen alte labile Schneebretter. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee stark aufgelockert. Bei Schitouren bleibt höchste Vorsicht geboten. Vorerst ist für Baustelle und Straße nur geringe Gefahr gegeben, mit zunehmenden Neuschneezuwachs ist jedoch eine vielfache Auslösung von Lawinen möglich, die eine akute Gefahr für die Talregion bringen.